



Margret Liehn · Traute Sauer
Brigitte Lengersdorf

OP-Pflege Prüfungswissen

Fragen und Antworten
rund um den OP

2. Auflage

 Springer

OP-Pflege Prüfungswissen

Margret Liehn
Traute Sauer
Brigitte Lengersdorf

OP-Pflege Prüfungswissen

Fragen und Antworten rund um den OP

2., aktualisierte Auflage

Mit 86 Abbildungen

 Springer

Margret Liehn

Rellingen, Deutschland

Traute Sauer

UKSH Akademie, Kiel, Deutschland

Brigitte Lengersdorf

Hamburg, Deutschland

ISBN 978-3-662-49812-5

978-3-662-49813-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-662-49813-2

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012, 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Umschlaggestaltung: deblik Berlin

Fotonachweis Umschlag: © Margret Liehn

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer-Verlag GmbH Berlin Heidelberg

Vorwort

Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein bildungspolitischer Anspruch, sondern es ist auch nötig, um im Beruf der Krankenpflege im Operationsdienst mit den Entwicklungen der Chirurgie und der innovativen Technik Schritt halten zu können.

Aus diesem Grund haben wir das OP-Handbuch gerade aktualisiert und die bariatrische wie auch die plastische Chirurgie hinzugefügt; einige Kapitel wurden neu verfasst, etwa zur Augenheilkunde oder zur Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgie.

Dieses Buch mit Fragen (und Antworten) basiert auf den Inhalten des OP-Handbuches. Rund um die verschiedenen operativen Disziplinen, vom Basiswissen ausgehend bis zu spezifischem Fachwissen, wurden Fragen erstellt, um allen Mitarbeitern im OP, aber vor allem denen in der Fachweiterbildung und in der Ausbildung zur OTA die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen zu überprüfen, sich auf die Prüfungen vorzubereiten oder das Wissen zu aktualisieren.

Wir haben die Fragen so formuliert, dass sie verständlich sind, jedoch nur beantwortet werden können, wenn die Inhalte verstanden und verinnerlicht wurden.

In Zweifelsfällen können die entsprechenden Seiten im analog aufgebauten OP-Handbuch schnell gefunden werden, um das erfragte Thema nachzulesen und dann die Fragen zu beantworten.

In der 2. Auflage dieses Buches mit Prüfungsfragen und Antworten konnten wir die Fehler ausmerzen, die sich in die 1. Auflage »eingeschlichen« hatten, damit Irritationen bei der Benutzung dieses Buches nicht mehr vorkommen.

Wir danken Frau Ulrike Niesel und Frau Sarah Busch vom Springer-Verlag, die dieses Projekt begleitet und unterstützt haben, und in besonderem Maße unserer Lektorin Frau Michaela Mallwitz für ihr beharrliches Nachfragen und die sorgfältige Überprüfung unserer Arbeit.

Wir hoffen, dass das Buch Sie als Ergänzung zu anderen Lehrbüchern unterstützt und Sie so mit Freude und Erfolg Ihr Wissen vertiefen können, um unseren Beruf weiterhin engagiert ausüben zu können.

Margret Liehn

Traute Sauer

Brigitte Lengersdorf

Hamburg, im Sommer 2016

1 Wegweiser durch dieses Buch

Nach der entsprechenden Vorbereitung im OP-Handbuch können Sie im Folgenden Ihr Wissen überprüfen. Dafür stehen Ihnen unterschiedliche Fragetypen zur Verfügung, die hier kurz vorgestellt werden.

Ist die Aussage richtig?

Kreuzen Sie nur die korrekte Antwort an und lassen Sie sich nicht von falschen Aussagen verwirren!

Ist die Aussage falsch?

Manchmal klingt die falsche Aussage logisch, aber lassen Sie sich davon nicht vom Gelernten abbringen.

Diese Fragen sind im Stil von Multiple-choice-Fragen mit unterschiedlich vielen Antworten gestellt.

Beispiel:

1.1 Eine der folgenden Aussagen zur Patientenlagerung ist falsch – welche?

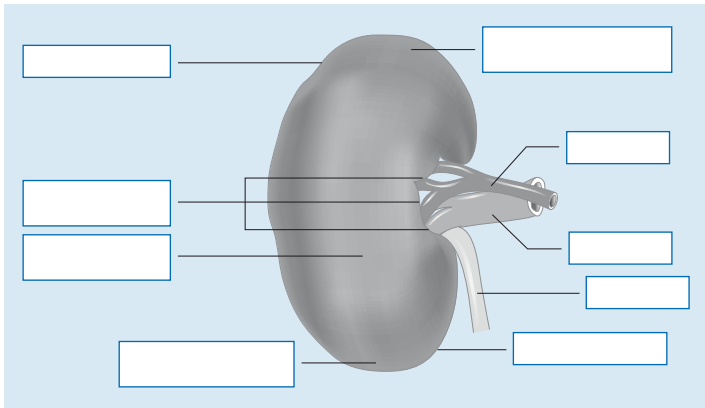
- a. Starker Druck und massive Dehnung aller Nerven und Gefäße sind zu vermeiden; zu starke Flexion oder Beugung führen zu Schädigungen.
- b. Übertriebene Rotation oder Abduktion z. B. des Arms führt zu Dehnungen des Plexus brachialis.
- c. Befestigungen und Gurte müssen fest angezogen werden, um ein Verrutschen des Patienten zu verhindern.
- d. Zu harte oder falsch platzierte Rollen führen zu Kompressionen.
- e. Alle Gelenke werden leicht abgewinkelt gelagert.
- f. Niemand darf sich auf einem Patienten abstützen.
- g. Bei intraoperativen Lagerungsveränderungen muss die korrekte Lagerung des Patienten kontrolliert werden.


Beschriften von Abbildungen

Anhand einer Abbildung werden Informationen, z. B. zur Anatomie, erfragt.

Beispiel:

1.2 Bitte beschriften Sie **Abb. 1.1** mit den vorgegebenen Begriffen.



 **Abb. 1.1** Ventralansicht der rechten Niere. Das Nierenbecken befindet sich hinter dem Gefäßstiel und ist somit operativ gut zugänglich

(**Auswahl:** A. renalis, Facies anterior, Margo lateralis, Margo lateralis, Margo medialis, Nierenhilus, oberer Pol, unterer Pol, Ureter, V. renalis)

Lückentext auffüllen

Entscheiden Sie, mit welchen Worten die Lücken aufgefüllt werden. Können Sie in freien Texten erkennen, welche Worte fehlen? Manchmal sind Wörter vorgegeben, manchmal müssen Sie sie aus dem Zusammenhang finden können. Dazu muss das Thema verstanden sein, sonst ist die Zuordnung nicht möglich.

Beispiel:**1.3 Bitte fügen Sie die fehlenden Begriffe ein.**

(Auswahl: ableitenden Tränenwegen, Ernährung, gefäßlosen, klare Hornhaut, ölige, optischen Apparates, Schutz, Tränendrüse, Tränenfilms, Umschlagfalten, weißlichen Lederhaut)

Dem Augapfel (Bulbus oculi), dem eigentlichen Sehorgan, sind zum Schutz die Lider mit und vorgelagert. Der Augapfel selbst besteht außen aus einer derben faserigen Hülle, der undurchsichtigen, die nach vorn hin in die übergeht, die wegen ihrer hohen Brechkraft den wesentlichen Teil des zusammengesetzten des Auges bildet.

Die Hornhaut geht an ihrem Rand (Limbus) in die Bindehaut (Konjunktiva) über. Dank den Taschen, den sog., die sich unter Unter- und Oberlid befinden, wird die Beweglichkeit des Auges nicht eingeschränkt. Die Hornhaut bietet einerseits tiefergelegenen bindegewebigen Strukturen der Augenhöhle, ist aber insbesondere für die schleimige (Becherzellen) und wässrige (akzessorische Tränendrüsen) Schicht des verantwortlich, der durch die Schicht (Meibom-Drüsen) aus den Lidrändern vervollständigt wird. Der Tränenfilm ist verantwortlich für die Befeuchtung und der Hornhaut, die ohne ihn sofort ihre Transparenz einbüßen würde.

Fakten zuordnen und Zusammenhänge erklären

Können Sie Fakten zuordnen und Zusammenhänge erklären?

Beispiel:

1.4 Bringen Sie die folgenden Begriffe des Risikomanagements in eine logische Reihenfolge und ordnen Sie die nachstehenden Erklärungen den Begriffen zu.

Bitte bringen Sie in die **korrekte Reihenfolge** (■ Tab. 1.1):

- Risikocontrolling
- Risikobewältigung
- Risikobewertung
- Risikoidentifikation

Erklärung

- a. Die Risiken müssen kommuniziert und nach ihrer Bedeutung analysiert werden.
- b. Ableitung von Fehlervermeidungsstrategien.
- c. Regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen.
- d. Um Risiken zu minimieren, müssen diese zunächst erkannt werden.

■ Tab. 1.1 Risikomanagement

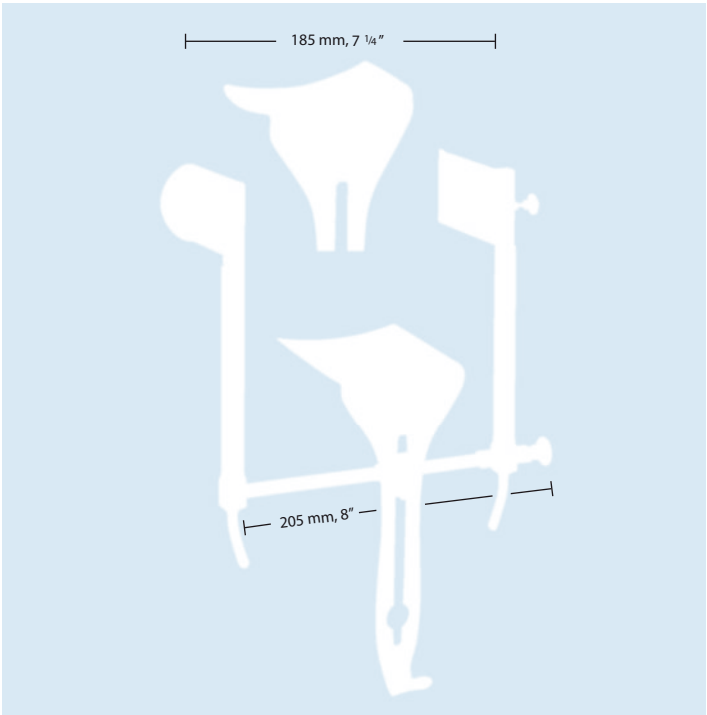
Reihenfolge		Erklärung	
1	Risiko.....	→	
2	Risiko.....	→	
3	Risiko.....	→	
4	Risiko.....	→	

Instrumente und ihr Verwendungszweck

Um eine Operation vorbereiten und assistieren zu können, müssen die benötigten Instrumente und ihr Verwendungszweck bekannt sein. Können Sie anhand einer Abbildung erkennen, welches Instrument es ist und wofür es benötigt wird?

Beispiel:

1.5 Benennen Sie das spezielle Instrumentarium für die Laparotomie und seine Verwendung (▣ Abb. 1.2).



▣ **Abb. 1.2** Name/Bezeichnung:,
Verwendung: (© Fa. Aesculap AG)

Korrekte Reihenfolge der OP-Schritte

Der Ablauf einer Operation erfolgt in nachvollziehbaren Schritten, die durcheinandergewürfelt dargestellt sind. Können Sie sie nummerieren?

Beispiel:

1.6 Bringen Sie die Operationsschritte der Schilddrüsenresektion in die richtige Reihenfolge (Nr. 1–12).

- a. Nr. Kocher-Kragenschnitt.
- b. Nr. Spalten der vorderen geraden Halsmuskulatur in Längsrichtung, bei großen Strumen auch quere Durchtrennung.
- c. Nr. Abtasten beider Schilddrüsenlappen, auch der dorsalen Anteile, damit keine Knoten übersehen werden.
- d. Nr. Anklebmen der Schilddrüse (z. B. mit Kocher-Klemmen o. Ä.).
- e. Nr. Freipräparieren des oberen bzw. unteren Pols und Durchtrennen der Polgefäße nach Ligatur bzw. anderer Blutstillung.
- f. Nr. Darstellung der A. thyroidea inferior, des N. recurrens. Neuromonitoring zur sicheren Differenzierung. Darstellung der Nebenschilddrüsen. Fakultativ Ligatur der A. thyroidea inferior.
- g. Nr. Resektion der Schilddrüsenlappen. Blutungen werden mit Elektrokauter, Péan-Klemmen und Ligaturen, Ultracision oder LigaSure versorgt.
- h. Nr. Bei größeren Schilddrüsenresten Kapselnähte, bei kleinen Resten meist nicht erforderlich.
- i. Nr. Schichtweiser Wundverschluss.
- j. Nr. Ligatur der Vv. jugulares anteriores, kleinere Äste können mit dem Elektrokauter verschorft werden.
- k. Nr. Lösen des Isthmus von der Trachea, Durchtrennen desselben.
- l. Nr. Nach Kontrolle auf Bluttrockenheit (auch unter Überdruckbeatmung) Neuromonitoring über den N. vagus auf jeder operierten Seite.

Fragen frei beantworten

Für die mündliche Prüfung und im täglichen OP-Betrieb in der Anlernsituation müssen Sie auf Fragen frei antworten können. Formulieren Sie die Antwort auf die Frage.

Beispiel:

1.7 Beschreiben Sie die Strukturen des Nierenhilus und nennen Sie deren Besonderheiten.

—
—
—
—

Und nun viel Spaß beim Überprüfen Ihres Wissens.
Margret Liehn

Inhaltsverzeichnis

I Fragen

1 Grundlagen	2
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
2 Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	27
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
3 Orthopädische und Unfallchirurgie, Handchirurgie	94
<i>B. Lengersdorf, M. Liehn</i>	
4 Gefäßchirurgie	123
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
5 Shunt- und Portsysteme	149
<i>M. Liehn</i>	
6 Thoraxchirurgie	152
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
7 Kardiochirurgie	175
<i>M. Liehn</i>	
8 Gynäkologie	186
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
9 Urologie	210
<i>B. Lengersdorf, M. Liehn</i>	
10 Neurochirurgie	232
<i>B. Lengersdorf, M. Liehn</i>	
11 Mund-, Kiefer- und Gesichts-Chirurgie	252
<i>B. Lengersdorf, M. Liehn</i>	

12 Hals-Nasen-Ohren-Chirurgie	261
<i>B. Lengersdorf, M. Liehn</i>	
13 Kinderchirurgie	271
<i>M. Liehn, T. Sauer</i>	
14 Augenheilkunde (Ophthalmologie)	289
<i>T. Sauer, B. Lengersdorf</i>	
15 Verbrennungen	295
<i>M. Liehn</i>	
16 Plastische Chirurgie – Ästhetische Chirurgie	300
<i>T. Sauer, M. Liehn</i>	
17 Organexplantation/Multiorganentnahme	309
<i>M. Liehn</i>	
II Lösungen	
1 Grundlagen	312
2 Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie	329
3 Orthopädische und Unfallchirurgie, Handchirurgie	373
4 Gefäßchirurgie	394
5 Shunt- und Portsysteme	414
6 Thoraxchirurgie	416
7 Kardiochirurgie	432
8 Gynäkologie	441
9 Urologie	458